

Berufliche Veränderung

Einsteigen

Aufsteigen

Umsteigen

Aussteigen

Wiedereinsteigen



FAZIT

kiebitz

Fahrplanwechsel – Neue Wege im Berufsleben

Früher glich der klassische Berufsweg einer Zugfahrt nach festem Fahrplan. Heute sind Berufslaufbahnen eher wie eine Reise mit Umstiegen, Zwischenstopps und manchmal auch unerwarteten Streckenänderungen.

Darin liegt auch die Chance: Jeder Wechsel eröffnet neue Perspektiven, bringt frische Impulse und ermöglicht Weiterentwicklung. Einsteigen, umsteigen, aussteigen – und immer wieder neu anfangen.

Kiebitz wünscht gute Fahrt!

Jahresbericht

2024

kiebitz

Editorial



Kontinuität

Andreas Eugster, Vorstandspräsident von Kiebitz, erzählt, wie er zu dem ehrenamtlichen Engagement im Vorstand kam und was ihn dabei motiviert:

«Seit rund 10 Jahren bin ich als Vorstandsmitglied für Kiebitz tätig. Ich war damals in einer «Bogenkarriere» bei meinem Arbeitgeber, d.h. ich gab meine Führungsfunktionen ab und reduzierte mein Arbeitspensum als Senior Legal Counsel im Hinblick auf die absehbare Pensionierung. Eine Anfrage, ob ich mich als Vorstandsmitglied bei Kiebitz zur Verfügung stellen würde, passte deshalb perfekt in meine Planung für die kommenden Jahre. Eine ehrenamtliche Tätigkeit für eine Non-Profit-Organisation – was für ein Kontrast zu meiner damaligen Tätigkeit in einem börsenkotierten Unternehmen der Finanzbranche! Genau das reizte mich – und ich sagte deshalb kurz entschlossen zu. Den Entscheid habe ich nie bereut – im Gegenteil. Kiebitz ist ein gut geführtes KMU mit professionellen, motivierten Mitarbeitenden, die

einen tollen Job machen. Das zeigt sich auch in den Resultaten, nicht nur den finanziellen, sondern auch in den vielen positiven Feedbacks von Kunden und Kundinnen und ehemaligen Klientinnen und Klienten.

Es bereitet mir Freude, mich als Präsident des Vorstands für den Verein Kiebitz einzusetzen und so einen Beitrag zu leisten, dass dieses Unternehmen weiterhin erfolgreich Menschen in beruflicher Veränderung professionell unterstützen kann.»



Veränderung

**Yves Schätzle,
Geschäftsführer von
Kiebitz, erzählt, wie
er im Frühling 2024
die Geschäftsführung
übernommen hat und
was ihn motiviert:**

«Kiebitz ist für mich seit bald 12 Jahren eine Herzensangelegenheit. Die Funktion als Geschäftsführer ermöglicht es mir nun, meine langjährige Führungserfahrung in verschiedenen NPOs und KMUs sowie das Wissen, das ich als Mitarbeiter in den verschiedensten Funktionen bei Kiebitz – u.a. als Coach, Kursleiter, Leiter Finanzen und Personal erworben habe, einzubringen. Mich motiviert es, mit unseren engagierten Mitarbeitenden eine Organisation zu schaffen, in dem sich unsere Klientinnen und Klienten wohl fühlen, die bestmöglichen Voraussetzungen für ihre berufliche Veränderung vorfinden und auf dem Weg zum nächsten Karriereschritt die nötige Unterstützung erhalten.

Speziell motiviert hat mich an dieser neuen Aufgabe auch, dass ich sie gemeinsam mit einer neuen, erweiterten Geschäftsleitung angehen kann. Zudem steht ein Strategieprozess für die Periode 2025–27 an, in dem es darum geht, strategische Projekte zu definieren und umzusetzen, die helfen werden, Kiebitz für die Zukunft so aufzustellen, dass wir strukturell und personell für die kommenden Herausforderungen und Chancen hoffentlich gut gerüstet sind.»





Alexandra Angermann, Leitung Coaching Berufliche Veränderung, erzählt, wie sie im Frühling 2024 in die Geschäftsleitung berufen wurde und was sie motiviert:

«Als ich kurz vor Corona als Coach bei Kiebitz startete, war das für mich mehr als nur ein neuer beruflicher Schritt. Ich fühlte mich dem Unternehmen von Anfang an sehr verbunden und engagiere mich seitdem mit Leidenschaft. Ich wollte nie «nur» Coach sein, sondern immer auch an der Weiterentwicklung der Organisation mitschaffen. Ich finde es faszinierend, wie dynamisch und innovativ Kiebitz ist, obwohl wir eigentlich in einem stark regulierten Bereich mit meist institutionellen

Auftraggebern tätig sind. Hier künftig noch stärker mitzuwirken und Kiebitz als funktionierende Brücke in die Arbeitswelt für viele Menschen mitzugestalten, hat mich zu dieser Tätigkeit motiviert.

Die Anfrage, mehr Verantwortung in der Geschäftsleitung zu übernehmen, kam genau zum richtigen Zeitpunkt, da meine Kinder inzwischen selbständig unterwegs sind. Ich sehe mich in der neuen Rolle als «Spielertrainerin» – mit beiden Füßen im Spielfeld des Coachings und gleichzeitig mit dem Blick für das Ganze. Die direkte Arbeit mit unseren Klientinnen und Klienten ist dabei mein Herzstück. Sie erdet mich und erinnert mich täglich daran, wofür wir bei Kiebitz stehen: Menschen in beruflichen Veränderungsprozessen nicht nur zu begleiten, sondern sie zu befähigen, selbstbewusst ihren eigenen Weg zu gehen.»



Simona Dubach, Leitung Agogik & Betriebe, erzählt, wie sie im Frühling 2024 in die Geschäftsleitung berufen wurde und was sie motiviert:

«Im Februar 2024 verliess unser langjähriger Geschäftsführer Claudio Deragisch, der auch die Leitung der Kiebitz-Betriebe innehatte und in den letzten Jahren mein direkter Vorgesetzter war, das Unternehmen.

Mit seinem Weggang mussten demzufolge einerseits die Geschäftsführung und andererseits die Leitung Agogik und Betriebe neu besetzt werden. Ich war sehr erfreut über diese Anfrage, spürte jedoch auch grossen Respekt – die Verantwortung ist erheblich.

Das Jahr war von zahlreichen Veränderungen und Dynamiken

geprägt, bei gleichzeitig hohen Produktionsaufträgen. Der Fokus lag deshalb darauf, Arbeitsabläufe und Schnittstellen anzupassen, zu ergänzen oder zu erweitern, um so wieder Stabilität und Ruhe in den Bereich zu bringen. Besonders stolz bin ich auf die Teamleitungen und die gesamte Belegschaft, die in dieser schwierigen Phase mit Engagement und Kreativität zusammengearbeitet haben, um die Herausforderungen zu meistern.

Heute kann ich sagen: Die Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern ist stabil, und Yves Schätzle hat sich in seiner neuen Rolle als Geschäftsführer gut eingelebt.

Im Jahr 2025 liegt mein Fokus auf dem weiteren Ausbau unseres agogischen und betriebswirtschaftlichen Angebotes sowie der Stärkung unserer internen Zusammenarbeit. Mein Ziel ist unseren Klienten und Klientinnen weiterhin die bestmögliche Unterstützung in Form von verschiedenen Angeboten bieten zu können.»

Unsere Mission

Wir glauben: Jeder Mensch besitzt vielfältige Fähigkeiten, Talente und Interessen. Mit unserem massgeschneiderten Kiebitz Angebot helfen wir, brachliegendes Potenzial nutzbringend einzusetzen und neue berufliche Perspektiven zu entwickeln.

Mit individuellen Coachings, modularen Kursangeboten und praxisnahen Arbeitstrainings – sowohl intern als auch an externen Trainingsarbeitsplätzen – begleiten wir unsere Klientinnen und Klienten individuell, effizient und zielorientiert auf ihrem Weg in eine nachhaltige berufliche Zukunft.



Coaching

Lösungsorientierte Begleitung
bei persönlichen Themen

Bewerbungscoaching

Optimieren des
Eigenmarketings

Laufbahnberatung

Standortbestimmung und
Neuorientierung

Arbeitszeugnis Korrigieren

Evaluieren und Korrigieren von
relevanten Arbeitszeugnissen

Modulare Kurse

Berufliche Standortbestimmung
Lebenslauf &
Motivationsschreiben
Bewerbungsstrategien &
Networking
Digitales Selbstmarketing &
online Stellensuche
Interviewtraining
mit Videoanalyse
Bewerbungswerkstatt –
regelmässige
Bewerbungsunterstützung

Arbeitsintegration

80 Trainingsarbeitsplätze
in Kiebitz Betrieben und
75 Partnerbetrieben
bürocenter | kiebitz
cocotte | kiebitz
atelier allerlei | kiebitz
mahlzeiteinsatzservice | kiebitz

IT Aufqualifizierung

ICDL (International Certificate of
Digital Literacy)

Kiebitz Academy

Digitales Selbstlernen für
berufliche Kompetenz-
entwicklung

Kiebitz 2024 in Zahlen

529

Bücher in unserer neu
gestalteten Bibliothek

48

neue Fenster inkl.
Sonnenstoren in den
Büros im 5. OG

215

erfolgreiche
ECDL-Abschlüsse
unserer Klient*innen
(Europäischer Computerführerschein)

784 kg

Hirsespreu in
560 Hirsekissen für die
Drogerie Biemann im
atelier allerlei | kiebitz
verarbeitet

110'003

Mails gesendet

14

Freischaffende, davon
4 neue Kolleg*innen

119'377

Mahlzeiten im
cocotte | kiebitz gekocht und
vom mahlzeitenservice | kiebitz
ausgeliefert

48

Mitarbeitende, davon
9 neue Kolleg*innen

81

Solarpanels auf
dem Dach des Büro-
gebäudes installiert

Ein ungeplanter Aufstieg

Herr Lukas von Känel, Klient bei Kiebitz, an einem Trainingsarbeitsplatz im Bürocenter tätig, unterstützt als Teil des Redaktionsteams den Jahresbericht mit Beiträgen. Dazu führt er unter anderem ein Interview mit Simona Dubach, Leiterin Agogik und Betriebe und neues Geschäftsleitungsmitglied bei Kiebitz.

Lukas von Känel: Ich führe für den Jahresbericht 2024 einige Interviews. Wir dachten über die Themen *Einstieg, Aufstieg, Umstieg und Ausstieg* nach – und beim Stichwort *Aufstieg* mussten wir sofort an Sie denken. Können Sie uns Ihren Werdegang kurz schildern?

Simona Dubach: Ich habe die üblichen Schulen durchlaufen und war mir in der Oberstufe unsicher, welchen Beruf ich ergreifen möchte. Deshalb begann ich eine kaufmännische Lehre – als solide Basis. Damit stehen einem viele Türen offen. Aber schnell merkte ich, dass die kaufmännische Arbeit, vor allem im Verkaufssinnendienst, nicht meine Welt war. Ich wollte reisen, besonders in die USA, und habe dafür gespart. Nach meiner Rückkehr bot mir mein Lehrbetrieb an, wieder einzusteigen.

In welcher Branche war das?

Im Bereich Dienstleistung und Administration, wir haben elektronische Bauteile verkauft. Nach meiner viermonatigen Reise war es angenehm, sofort wieder eine Stelle zu haben, und ich blieb dort fünf Jahre. Doch die Arbeit erfüllte mich nicht. Dann wagte ich den Wechsel und versuchte mich drei Monate als Landschaftsgärtnerin. Doch körperlich war das nicht das Richtige für mich. Während dieser Zeit hörte ich von der Arbeitsagogik. Das klang wie eine perfekte Verbindung meiner bisherigen Erfahrungen mit etwas Sinnstiftendem. So begann ich im Dezember 2016 ein Praktikum bei Kiebitz. Nach einem Jahr Praktikum absolvierte ich die agogische Weiterbildung am Institut für Arbeitsagogik und arbeitete weiterhin im Kiebitz. 2019 gab es interne ►

Veränderungen, und ich übernahm interimweise die Leitung eines agogischen Betriebs, des Bürocenters. Die Übernahme der regulären Leitung des Bürocenters erfolgte dann im September 2020. Nach und nach kamen mehr Aufgaben dazu. Parallel dazu schloss ich die höhere Fachprüfung in Agogik ab. Im April 2024 bin ich schliesslich in die Geschäftsleitung aufgestiegen.

War der Aufstieg in die Geschäftsleitung ein Ziel von Ihnen?

Nein, das war nie mein Plan. Mir war immer wichtig, eine sinnvolle Arbeit zu machen, die mir Freude bereitet. Die Arbeit mit den Klienten ist meine Leidenschaft. Die Führungstätigkeit ergab sich eher zufällig. Sie gibt mir aber die Chance, den Betrieb mitzugestalten, die Weichen für die Zukunft zu stellen. Das gefällt mir.

Wie geht es Ihnen damit? Was sind die Herausforderungen?

Sich nicht für alles verantwortlich zu fühlen. Aufgaben abzugeben, das auszuhalten und sich abzugrenzen. Die verschiedenen Themen unter einen Hut bekommen, diese zu priorisieren und zu koordinieren ist eine grosse Herausforderung. Man gewöhnt sich aber auch an das höhere Stresslevel. Mehr Flexibilität ist gefragt, man muss zwischen den verschiedenen Anliegen hin und her

switchen können. Ich fühle mich in der Geschäftsleitung sehr wohl, ich habe das Gefühl, wir haben einen sehr offenen und transparenten Umgang miteinander.

Gegenwärtig absolviere ich auch noch einen CAS «Führen in Non-Profit Organisationen». Das Führen von Menschen in NPOs hat eine andere Komplexität als in der Privatwirtschaft, da wir ein Sachziel und kein Wertziel haben. Diese Weiterbildung ist sehr hilfreich und ich kann einige Themen des CAS mit meiner Praxistätigkeit verknüpfen.

Was ist Ihr Ziel für 2025?

Mein Fokus liegt auf Stabilisierung. Wir wollen eine solide Basis im agogischen Bereich schaffen und den Wissensstand in den Betrieben ausgleichen. Ausserdem möchte ich durch weniger Rollen wieder ein besseres Vorbild sein. Für 2025 plane ich, die Leitung des Bürocenters abzugeben, um mich auf strategische Themen und wieder mehr auf die Klienten-Arbeit, unser Kerngeschäft, zu konzentrieren.

Vielen Dank für das Gespräch.

«Fit für den Wiedereinstieg»

Eine gelungene Kooperation mit dem Gewerbeverband Basel-Stadt, um Frauen den erfolgreichen Wiedereinstieg ins Berufsleben zu erleichtern.

Als wichtige Massnahme gegen den Fachkräftemangel hat der Gewerbeverband Basel-Stadt Kiebitz im Frühjahr 2024 beauftragt, ein Programm zu entwickeln, das Frauen nach einer Familienpause bei der Rückkehr ins Berufsleben unterstützt und ihnen das nötige Selbstvertrauen und Handwerkszeug für einen erfolgreichen Neustart vermittelt.

Insgesamt hat Kiebitz das Programm dreimal mit 30 Teilnehmerinnen durchgeführt. Alexandra Angermann, Projektleiterin des Programms bei Kiebitz, erklärt im Interview mit dem Gewerbeverband Basel-Stadt, was die Frauen im Kurs erwartet.

Alexandra Angermann, für wen ist das Seminar «Fit für den Wiedereinstieg» geeignet?

Das Programm richtet sich an Frauen, die nach einer Familienpause Unterstützung beim Wieder-

einstieg in den Beruf suchen. Dabei unterscheiden wir zwischen Frauen, die ihr zukünftiges Berufsfeld kennen und Frauen, die sich neu orientieren wollen oder müssen.

Durch die Kombination von Gruppenmodulen und Einzelcoachings konnten wir sehr individuell und massgeschneidert auf die jeweiligen Bedürfnisse eingehen.

Welche spezifischen Herausforderungen sehen Sie typischerweise bei Frauen, die nach einer beruflichen Pause wieder in den Beruf einsteigen wollen?

Die Herausforderungen sind sehr vielfältig und individuell. Sie können von der Dauer der Auszeit über Veränderungen im Berufsfeld bis hin zu finanziellen Aspekten reichen. Dennoch gibt es gemeinsame Themen, die wir im Seminar behandeln. Zum Beispiel die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir informieren über Kinderbetreuungsmöglichkeiten, ►



© Gewerbeverband Basel-Stadt

geben Tipps zur Familienorganisation und sensibilisieren für Themen wie psychische Belastung. Ein zentrales Thema ist auch das Netzwerken. Während der Auszeit geht oft der Kontakt zum beruflichen Netzwerk verloren. Wir haben Strategien erarbeitet, um Kontakte aufzufrischen, und beim Erstellen oder Optimieren von Profilen in beruflichen Netzwerken unterstützt.

Welche Methoden und Techniken haben Sie während des Programms eingesetzt?

Wir haben auf eine breite Palette

von Instrumenten zurückgegriffen. So kombinierten wir Kursmodule mit individueller Begleitung, um Inhalte gemeinsam in der Gruppe zu erarbeiten und gleichzeitig möglichst individuell auf die persönliche Situation der Frauen eingehen zu können. Darüber hinaus stellten wir Selbstlernelemente zur Verfügung, die die Teilnehmerinnen je nach Bedarf eigenständig vertiefen konnten. Was die Frauen nach einer längeren Pause besonders schätzten, war die Möglichkeit, Bewerbungsgespräche im Rahmen von Interviewtrainings mit Videoaufzeichnung zu üben.

Gibt es bereits Erfolgsgeschichten von Teilnehmenden?

Tatsächlich habe ich im Laufe des Jahres Rückmeldungen von Teilnehmerinnen erhalten, die eine neue Stelle gefunden haben. Eine Kauf-frau hat zum Beispiel als Assistentin in einer Anwaltskanzlei angefangen. Eine Marketingfachfrau konnte eine Teilzeitstelle als Marketingkoordinatin bei einem KMU in Basel antreten. Eine Kaderfrau konnte im Rahmen von Jobsharing wieder eine Führungsfunktion übernehmen.

Der Erfolg liegt aber nicht nur bei den Teilnehmenden, sondern auch bei den rekrutierenden Unternehmen. Mit «Fit für den Wiedereinstieg» leistet der Gewerbeverband Basel-Stadt nicht nur einen Beitrag zur Frauenförderung, sondern auch zur Bewältigung des Fachkräftemangels in der Region. Davon profitieren eindeutig auch die Unternehmen – eine Win-Win-Situation.

«Fit für den Wiedereinstieg» unterstützt Frauen nach einer Familienpause mit Bewerbungskursen, individuellem Coaching und Netzwerkarbeit. So gewinnen sie Selbstvertrauen und die nötigen Werkzeuge für einen erfolgreichen Neustart – eine Win-Win-Situation für weibliche Fachkräfte und Unternehmen.

Von der Uni in den Job: So gelingt der Berufseinstieg

Tipp

Viele Universitäten bieten eigene Career Services, die euch frühzeitig beim Übergang vom Studium in den Beruf unterstützen. Sie kooperieren mit Unternehmen, vermitteln Praktika und vernetzen euch mit Alumni, die wertvolle Einblicke in ihre Laufbahn geben. Auf Jobmessen und Recruiting-Events könnt ihr direkt mit Fachleuten aus der Branche ins Gespräch kommen. Nutzt diese Angebote frühzeitig – sie sind eine echte Chance für eure berufliche Zukunft!

Keine Sorge, wer diese Chance verpasst hat, kann sich trotzdem Unterstützung holen. Die Kiebitz Coaches helfen euch, den Berufseinstieg erfolgreich zu meistern.

«Wähle einen Beruf, den du liebst, und du wirst nie einen Tag in deinem Leben arbeiten müssen.»

Diese historischen Worte hat uns Konfuzius (551–479 v. Chr.) sinngemäss hinterlassen. Wenn Maturanden bei der Wahl ihres Studienfachs eigene Interessen und Fähigkeiten berücksichtigen, ist das eine gute Basis für späteren beruflichen Erfolg. Viele Studierende absolvieren ihr Studium, haben aber bis zum Abschluss keine klare berufliche Orientierung. Sie stehen dann vor der Herausforderung, ihren Platz in der Arbeitswelt erst noch finden zu müssen.

Wir empfehlen daher, bereits während des Studiums möglichst viele Praxiserfahrungen im Fachgebiet zu sammeln, um für sich geeignete und weniger geeignete Optionen zu klären. Projektarbeiten mit Unternehmen liefern erste wertvolle Einblicke. Praktika sind ausgezeichnete Möglichkeiten, erste Berufserfahrungen im eigenen Fachgebiet zu sammeln.

Keine theoretische Auseinandersetzung mit einem Berufsfeld kann das persönliche Erleben ersetzen.

Aus diesem Grund absolvieren Auszubildende Schnupperpraktika. Auch Studierende können von dieser Praxis profitieren.

Zudem können durch Praktika erste Kontakte geknüpft werden, welche beim Berufseinstieg hilfreich sein können. Ein aktives Netzwerk aufzubauen – sei es über Fachveranstaltungen, Alumni-Treffen oder LinkedIn – und gezieltes Selbstmarketing erhöhen nebst den gesammelten Praxiserfahrungen die Chancen auf einen erfolgreichen Berufseinstieg.

Solche Praxiserfahrungen beugen auch einem «Kulturschock» vor, den manche Akademiker*innen beim Übergang vom Studium in den Beruf verspüren. Das beginnt bei banalen Rahmenbedingungen (vom Home-Office «Studentenzimmer» ins Grossraumbüro, von der Jeans zum Business Dress, von flexiblen Lernzeiten zu festen Arbeitszeiten), betrifft aber auch die Arbeitsweise (von der Theorie zur Umsetzung, vom Einzelkämpfer zum Teamplayer, vom Lernen zum Lösungen liefern, von Noten zu Feedback).

Fazit:

Die Spielregeln des Erfolgs ändern sich. Wer schon während des Studiums das berufliche Spielfeld betritt, dem fällt der Übergang später deutlich leichter und hat die besten Chancen, einen passenden Berufseinstieg zu finden – ganz im Sinne des eingangs zitierten Konfuzius – in einem Beruf, den man liebt.

Beruflicher Wiedereinstieg

1

Ein Kunde bestellt massgeschneiderte Vorhänge bei IKEA.



In realer Arbeitsatmosphäre in ein geregeltes Berufsleben zurückfinden.

Der praxisnahe Einsatz in einem unserer Betriebe dient unseren Klient*innen als Vorbereitung für den Übertritt in eine Stelle in der freien Wirtschaft. Alle Kiebitz Betriebe arbeiten im oder nahe am ersten Arbeitsmarkt und spiegeln dessen Anforderungen wider. Aus der Zusammenarbeit mit Unternehmen ergeben sich reale Aufträge, welche die entsprechenden Schlüsselkompetenzen unser Klient*innen ganz konkret fördern.

In Kooperation mit IKEA Lyssach und Spreitenbach kürzen wir Kundenvorhänge. Das sieht dann so aus:

4

Im Kiebitz Bürocenter werden die Vorhänge verpackt, Lieferscheine und Etiketten gedruckt und der Versand vorbereitet.

kiebitz
bürocenter



2

Der Kiebitz Mahlzeitservice holt den Stoff wöchentlich bei Ikea ab.

kiebitz
mahlzeitservice

kiebitz
atelier allerlei

3

Im Kiebitz Atelier Allerlei werden die Vorhänge, gewaschen, gebügelt, geschnitten und sorgfältig gesäumt.

5

Via Post werden die fertigen Mass-Vorhänge direkt an den Kunden zugestellt.

Von der Architektur in die IT – Ein erfolgreicher Umstieg mit Kiebitz



Elena Garcia Gomez, ehemalige Klientin von Kiebitz, hat eine beeindruckende berufliche Neuorientierung hinter sich. Nach einem Burnout in ihrem bisherigen Beruf als Architektin wagte sie den Schritt in die IT – und fand dort ihre neue berufliche Erfüllung.

Der Weg zu Kiebitz

Elena Garcia Gomez arbeitete mehrere Jahre als Architektin, bis der ständige Stress und die fehlende Work-Life-Balance zu einem Burnout führten. Auf der Suche nach neuen Perspektiven wurde sie über das RAV Basel-Stadt auf Kiebitz aufmerksam. Hier erhielt sie ein umfassendes Coaching, das den Grundstein für ihren beruflichen Umstieg legte.

Unterstützung bei der Neuorientierung

Das Coaching bei Kiebitz half Elena, ihre Fähigkeiten neu einzuordnen und sie auf alternative Berufsfelder zu übertragen. Dabei entdeckte sie ihr Interesse an Datenanalyse und stiess auf die Plattform «Code First Girls». Dort bewarb sie sich erfolgreich für eine viermonatige Ausbildung in Datenanalyse, die speziell

für Frauen entwickelt und von einer Schweizer Grossbank finanziert wurde. Die Unterstützung durch Kiebitz spielte dabei eine entscheidende Rolle, denn sie half Elena sowohl bei der Bewerbung als auch beim Aufbau ihres Selbstbewusstseins.

Ein erfolgreicher Neuanfang

Nach Abschluss des Kurses erhielt Elena eine Stelle bei der Grossbank in Zürich und arbeitet nun seit über einem Jahr als Junior Data Analyst. Diese Arbeit ermöglicht es ihr, Verantwortung zu übernehmen, eine spannende Tätigkeit auszuführen und gleichzeitig eine gesunde Work-Life-Balance zu bewahren. Neben ihrer beruflichen Erfüllung hat sie auch wieder Zeit für ihr Privatleben und ihre Leidenschaft, die Landschaftsfotografie.

Mit Unterstützung von Kiebitz hat Elena Garcia Gomez gezeigt, dass ein erfolgreicher Umstieg auch in einem völlig neuen Berufsfeld möglich ist.

Elena Garcia Gomez

«Kiebitz hat mir mein Selbstvertrauen zurückgegeben.»

Jahresrechnung 2024

BILANZ PER 31.12. (CHF) 2024 2023

Aktiven

Umlaufvermögen

Flüssige Mittel	624'899	432'120
Forderungen	389'213	406'220
Vorräte	10'838	10'636
Aktive Rechnungsabgrenzungen	338'761	368'718
Total Umlaufvermögen	1'363'711	1'217'694

Anlagevermögen

Finanzanlagen	9'568	9'535
Sachanlagen	78'029	88'891
Total Anlagevermögen	87'597	98'426

Total Aktiven **1'451'308** **1'316'120**

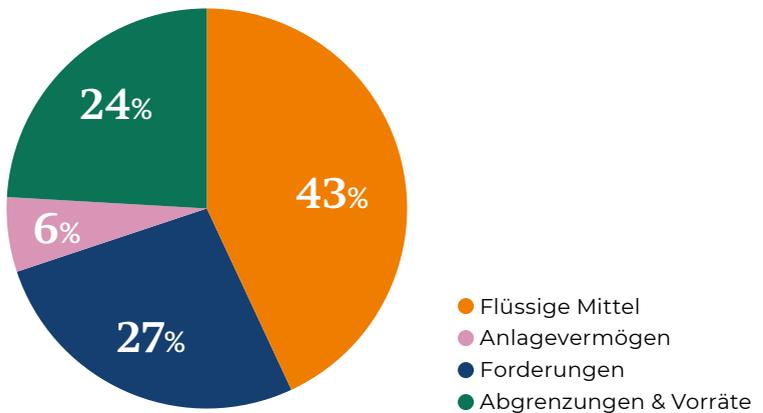
Passiven

Fremdkapital	322'442	382'101
Fondskapital	9'939	0
Gebundenes Organisationskapital	763'032	614'088
Freies Organisationskapital	319'931	312'790
Jahresergebnis	35'964	7'141

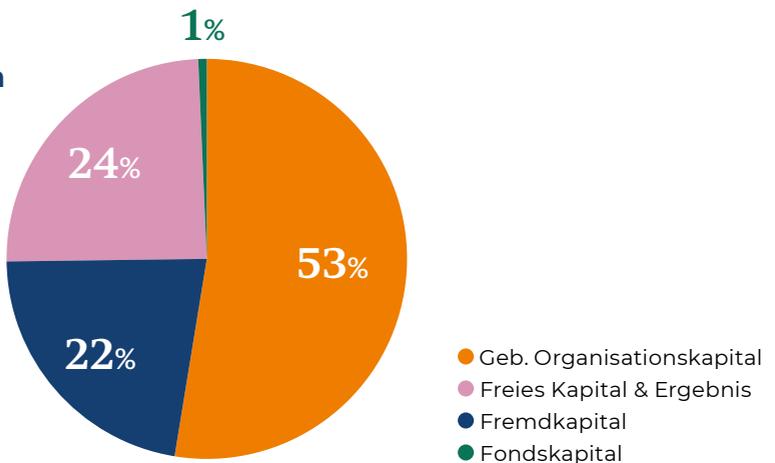
Total Passiven **1'451'308** **1'316'120**

Die hier dargestellten Werte der Bilanz und Betriebsrechnung 2024 sind Zusammenfassungen aus der Jahresrechnung 2024, welche durch die Revisionsstelle Abelia Wirtschaftsprüfung und Beratung AG ordentlich geprüft wurde. Die Revisionsstelle bestätigt, dass die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und dem schweizerischen Gesetz und Statuten entspricht.

Aktiven



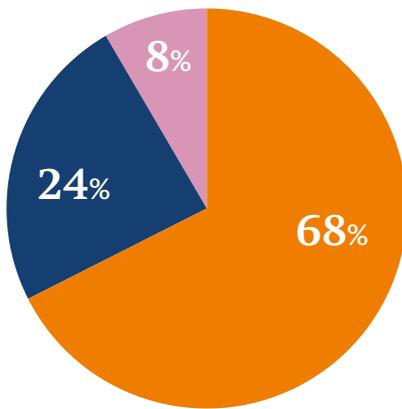
Passiven



Jahresrechnung 2024

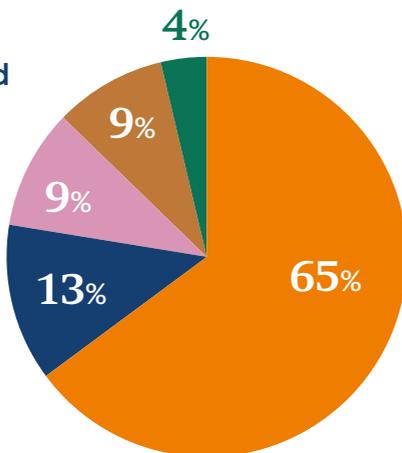
BETRIEBSRECHNUNG (CHF)	2024	2023
Ertrag		
Spenden und Mitgliederbeiträge	1'530	1'112
Beratung/Coaching und Integration	3'510'732	3'381'489
Kurse	437'606	469'162
Betriebe	1'249'416	1'186'051
Total Ertrag	5'199'284	5'037'813
Aufwand		
Aufwand Betriebe und Kurse	-656'930	-584'403
Personalaufwand	-3'348'295	-3'415'803
Raumaufwand und Unterhalt	-466'597	-443'193
Betriebsaufwand	-500'546	-454'684
Total Aufwand	-4'972'369	-4'898.083
Betriebsergebnis	226'915	139'730
Veränderungen		
Abschreibungen	-29'630	-30'259
Betriebsfremde Erfolge	-2'438	-7'090
Veränderungen Fondskapital	-9'939	10'580
Veränderungen gebundenes Organisationskapital	-148'944	-105'821
Jahresergebnis	35'964	7'141

Ertrag



- Beratung/
Coaching & Integration
- Betriebe
- Kurse

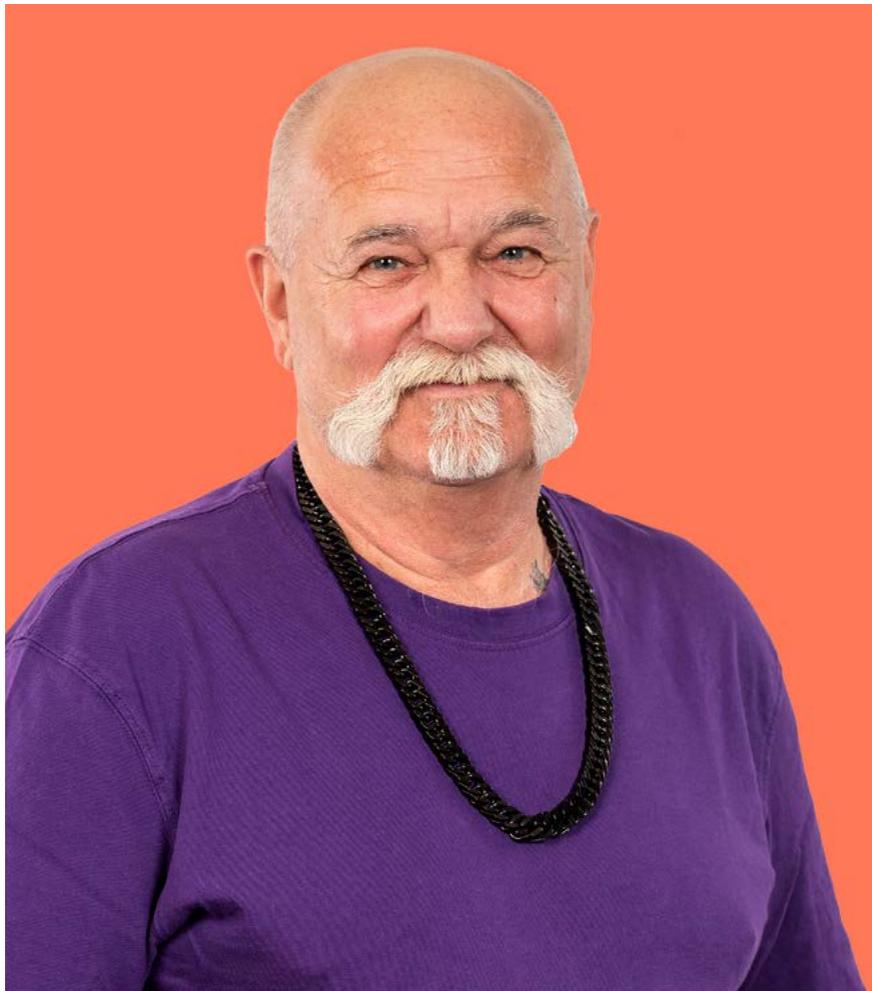
Aufwand



- Personalaufwand
- Aufwand Betriebe & Kurse
- Betriebsaufwand
- Raumaufwand & Unterhalt
- Betriebsfremde Positionen

Ein entspannter Ausstieg

Interview von Lukas von Känel mit Werner Leuthardt,
Mitarbeiter im agogischen Betrieb Mahlzeitenservice



Lukas von Känel: Wir kennen uns vom Mahlzeitservice (MZS). Du hast mir erzählt, dass du früher Pöstler warst. Deinen Werdegang bei Kiebitz hast du mir per E-Mail geschickt – lass ihn uns kurz durchgehen.

Du kamst im August 2010 zu Kiebitz und begannt beim Waschkurier in Allschwil, dann wechseltest du nach zwei Wochen zur Cafeteria zum Leuchtturm vom KV Reinach und schliesslich ins Bürocenter an der Malzgasse. Was kam danach?

Werner Leuthardt: Anfang 2011 half ich beim Umzug Auf den Wolf 17 mit. Vier Standorte – Villa Merian, Spalenring, Malzgasse und Lehenmattstrasse – wurden dorthin zusammengeführt. Ich war für den Aufbau des Empfangs und des Archivs zuständig. Da es anfangs keine Küche gab, wurde diese erst eingebaut – auch dabei war ich beteiligt. Bald darauf baute ich mit Febronia De Simone den Hausdienst auf. 2012 kam die Anfrage, ob ich beim Mahlzeitservice mithelfen möchte, da der Betriebsleiter gekündigt hatte. Keiner der verbleibenden Mitarbeitenden wollte die Leitung übernehmen, also übernahm ich Schritt für Schritt die Verantwortung. Von wenigen privaten Lieferungen wuchs der MZS auf 600 tägliche Mahlzeiten an mehreren Standorten. Das war eine spannende, aber auch herausfordernde Zeit. Ich habe hautnah

miterlebt, wie Kiebitz gewachsen ist – mit all seinen Höhen und Tiefen.

Du hast mir einmal eine besondere Geschichte von der Basler Herbstmesse erzählt...

Ja, das war ein Erlebnis! Eine Woche vor der Herbstmesse standen wir mit unserem Lieferwagen auf dem Münsterplatz – während das Riesenrad mit einem riesigen Kran aufgebaut wurde. Das Chaos war perfekt, und wir blieben stecken. Zum Glück half uns der Kranfahrer aus der Patsche. Wer in der Stadt ausliefert, braucht ein starkes Nervenkostüm – vor allem während der Herbstmesse. Der Verkehr ist enorm, und man muss sich durch eine Mischung aus Messebesuchern, Schülern, Logistikverkehr und Touristen kämpfen. Hupen kann man auch nicht einfach, sonst bringt man alle zur Weissglut! Nach solchen Tagen war ich fix und fertig.

Warst du auch in der Kundenakquise aktiv?

Nein, das war nicht meine Aufgabe. Ich bekam die Eckdaten der Aufträge und koordinierte die Routen mit der Küche. Bei bestimmten Gesprächen wurde ich jedoch aus logistischen Gründen hinzugezogen. Die Essenslieferungen laufen über ein öffentliches Bewerbungsverfahren.

Das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu – was bleibt dir besonders in Erinnerung? ►

Der Personalmangel im MZS. Dieses Jahr habe ich das stärker gespürt als zuvor, vielleicht bin ich auch empfindlicher geworden. Seit ich hier bin, gibt es immer wieder Schwankungen bei der Anzahl Klienten.

Woran liegt das deiner Meinung nach?

Die Arbeit ist körperlich anstrengend. Viele unserer Leute haben psychische oder körperliche Belastungen und der MZS ist sehr nahe am ersten Arbeitsmarkt. Es klingt zwar einfach – zweimal täglich 2,5 Stunden durch die Stadt fahren – aber der Zeitdruck ist enorm. Im Büro kannst du Aufgaben anders verteilen, beim MZS geht das nicht.

Welche Personen kommen zum MZS?

Menschen mit praktischem oder handwerklichem Hintergrund, aber auch solche, die etwas Neues ausprobieren möchten – sogar ehemalige Direktionsangestellte hatten wir schon. Die Entscheidung fällt die versicherte Person gemeinsam mit der agogischen Fachperson. Eine gewisse körperliche Fitness wird aber vorausgesetzt. Positiv war 2024, dass wir endlich eine zusätzliche Person im Team haben. Das gab mir die Möglichkeit, einen Schritt zurückzumachen. Anfänglich fiel mir das schwer, weil ich den MZS mitaufgebaut habe, aber ich habe gelernt, loszulassen.

Du hast mir gesagt, du gehst bald in Pension. Wie fühlt sich das an?

Mittlerweile gut. Es ist an der Zeit – körperlich und geistig. Ich kann beruhigt loslassen, denn mit Stefan Bregenzer weiss ich den MZS schon seit längerem in guten Händen. Ich könnte heute schon mit erhobenem Haupt gehen, weil ich sicher bin, dass die Nachfolge funktioniert.

Hast du für 2025 schon etwas geplant?

Nein, ich habe noch nichts Konkretes geplant. Ich weiss, es kommt, aber gedanklich ist es noch weit weg.

Was machst du nach der Pensionierung?

Töff fahren, wenn das Wetter passt! Sonst bin ich ein häuslicher Mensch – Wohnung streichen, Hausarbeiten erledigen. Ich nehme mir einfach Zeit. Meine Frau arbeitet noch, meine Kinder sind in der Ausbildung – da gibt es genug zu tun. Vielleicht ab und zu gemütlich in eine Beiz essen gehen.

Gibt es etwas, das du Kiebitz mit auf den Weg geben möchtest?

Ich wünsche mir, dass es weiterhin gut läuft. Es gab viele Wechsel, aber ich bin optimistisch.

Danke für das Gespräch!



©Lukas von Känel

Lukas von Känel,
Klient bei Kiebitz,
verfasst ein Gedicht
zu seinem Weg.

Einstieg in ein neues Leben

Im Dezember, Adventszeit so geschäftig,
beginnt für mich ein Kapitel, ganz kräftig.
Die Arbeit fordert, der Markt lockt und ruft,
doch plötzlich verändert sich alles, ganz abrupt.
Ein Dienstag, E-Mails, Wäsche und Pflicht,
doch dann der Schwindel den Alltag durchbricht.
Eine Angst, wie aus dem Nichts herangeschwebt,
zeigt mir, dass etwas im Inneren bebt.
Der Arzt erkennt, was ich spüren muss:
Die Psyche sucht nach ihrem Schluss.
Und so beginnt ein stiller Wandel,
ein neuer Kurs, ein neuer Handel.

Ausstieg aus dem alten Leben

Achtsamkeit wird mein stiller Begleiter,
Feierabende früher, die Last wird leichter.
Doch tief in mir ruht ein leiser Schmerz,
Unsicher, wirr, drückt er auf mein Herz.
Im Frühling dann kommt der Moment,
an dem nichts mehr funktioniert, alles brennt.
Die Arbeit ruht, die Klinik ruft,
ein Weg beginnt, der neu schafft Luft.

Aufstieg zu mir selbst

Acht Monate, die mich zu mir brachten,
in denen Natur und Freunde mir lachten.
Zelda gespielt, die Wälder durchstreift,
Erkenntnis gewonnen, was wirklich bleibt.
Frustr mischte sich in die neue Zeit,
ein Geburtstag anders, doch mit Klarheit.
Japan verschoben, doch eins ist mir klar:
Flexibilität macht Träume wahr.

Umstieg ins Ungewisse

Mit Vertrauen wage ich den Sprung,
dank Hilfe, die mich macht mutig und jung.
Die Wege sind neu, die Pfade nicht klar,
doch ich bin dankbar, was auch immer war.
Ich sage Danke, für alles, was zählt,
für das Leben, das mich neu erhellt.

Impressum

Redaktion:

Alexandra Angermann
Lukas von Känel
Yasmine Herzog

Fotografien und Illustrationen:

Umschlag: Corinna Kost
S. 1, 2, 3, 4: LISA BAHR photography
S. 5: Corinna Kost
S. 11: Gewerbeverband Basel-Stadt
S. 17: Elena Gomez
S. 23: LISA BAHR photography
S. 26: Lukas von Känel

Druck:

Gremper AG
Auflage: 330 Exemplare

Layout:

Corinna Kost

©2025 Kiebitz

Kiebitz

Auf dem Wolf 17
Postfach
4020 Basel
Tel. 061 377 57 57
kiebitz-verein@kiebitz.ch
www.kiebitz.ch

kiebitz

